

## Sommertheater auf unserem Schulhof: The Master of Disaster

Es ist der 25.06.21, 12:00 Uhr, und sämtliche Sechstklässlerinnen und Sechstklässler sitzen auf der Wiese im inneren Schulhof. Plötzlich spielt eine Gruppe von erwachsenen Menschen auf Blasinstrumenten eine Melodie, die langsam schneller und schneller wird. Die Gruppe von fünf bis sechs Leuten sitzen in einem Wagen und sammeln Müll aus Mülltonnen oder vom Boden, sie stellen also den Mülldienst dar. Alles wirkt schön fröhlich, die Müllmänner und Müllfrauen spielen mit dem Müll Fußball und Golf, trällern Lieder, und spielen ab und zu Töne auf ihren Instrumenten.



Doch als alle bereit sind weiterzufahren, entdecken sie ein merkwürdiges Objekt, bei den Zuschauern als Schulranzen bekannt, und wissen nicht, was sie damit tun sollen. Sie fragen die Zuschauer, ob sie vielleicht einen kleinen Jungen oder ein Mädchen gesehen haben, dem die Tasche gehört, doch niemand weiß etwas.



Sofort fangen sie an, die Umgebung des Schulranzens zu sichern, indem sie sie mit rot-weißem Absperrband absperren. Dann holen sie lange, skurrile Geräte aus ihrem Zelt und fangen an, die Gegend damit abzuhören. Plötzlich hört

man komische Geräusche, die aus dem Himmel zu kommen scheinen. Alles wird sehr lustig dargestellt, indem zum Beispiel einer aus der „Mülltruppe“ mit Feuerwehrhelm gesichert wird und auf dem Wagen langsam an den Ranzen heranzieht und versucht, ihn mit einer Müllzange langsam in den

Wagen zu befördern, was ihm aber nicht gelingt, weshalb er hastig in die sichere Zone gefahren wird.

Dann wird die Musik dramatischer, denn plötzlich wird ein großes Gerät herangefahren, was die kleine Schultasche in sich verschluckt. Und auf einmal hört man viele Kinder-stimmen, die einem erzählen, was die größte Angst von

einem ist, und was sie traurig macht. Die Maschine fängt auf einmal an zu dampfen, und bunte Papierschnipsel fliegen heraus.



Die Müllwerker\*innen holen langsam die Schultüte heraus, öffnen sie und finden einen Brief darin, in dem ein Mädchen darüber schreibt, wie man Sorgen vernichten kann. Man könnte sie zum Beispiel auf einen Zettel schreiben und verbrennen oder ins Wasser werfen.

In dem 50-minütigen Stück ging es also um Sorgen, und Sätze, die man nach dem Stück von Mitschüler\*innen gehört hat, waren solche wie „Coole Instrumente“ oder „tolles und witziges Theaterstück“. man sieht also, dem Publikum hat es wirklich gefallen, und es war eine wirklich unterhaltsame, humorvolle knappe Stunde.

Fotos und Recherche: Charlotte und Sofia,  
Waldhof-Redaktion  
Text: Charlotte, Waldhof-Redaktion

